Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 24

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stichwort

Sofortprogramm: Was in Bern zur Kenntnis genommen, erwogen, widerlegt und verworfen wird ... *pin*

Gleichungen

Aus dem Bändchen *Die nachdenklichen Hühner* von Luigi Malerba gepickt: «Ein etwas gedankenloses Huhn behauptete, es spüre eine grosse Leere im Kopf, genau an der Stelle, wo sich gewöhnlich das Gehirn befinde. ‹Ich fürchte, dass ich kein Gehirn habe›, sagte das arme Huhn weinend, ‹denn wenn ich eins hätte, würde ich es doch spüren.› Aber die anderen Hühner beruhigten es, indem sie ihm versicherten, auch sie spürten ihr Gehirn nicht.»

Boris

Aufgegabelt

In einem meiner Leibblätter habe ich jüngst gelesen, die Chance, als Automobilist bei einem Verkehrsunfall zu sterben, sei ohne Sicherheitsgurten sechzehnmal grösser, als wenn man angeschnallt sei.
Chance? Ich persönlich nenne das Risiko. Aber vielleicht haben den Text die Totengräber lanciert. Die wollen schliesslich auch gelebt haben.

Apropos «Der Bund»

Dies und das

Dies gelesen: «Geht unsere Presse zu weit?»
Und *das* gedacht: Was den Tiefgang betrifft, kaum.

Kobold

Äther-Blüten

In der Sendung «Ja, aber ... Ein radiophones Spektakel über den Wunsch, die Welt zu ändern» sagte eine junge Frau: «Wenn man träumt, hat man wenigstens den Traum, an dem man sich festhalten kann.»

Ohohr

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Beim Betriebsjubiläum sagt der Chef zum Angestellten: «Nach 30 Jahren treuer Mitarbeit erhalten Sie morgen eine goldene Uhr mit eingraviertem Namen. Wie heissen Sie eigentlich?»

Kürzestgeschichte

Ein Afrikaner

Hans S. ist Schweizer, wie sein Vater es ist und sein Grossvater es war. Seine Mutter, deren Hautfarbe er angenommen hat, stammt aus der Karibik. Als Hans S. aus seinen Ferien zurückkehrt, zieht man ihm am Zoll in Kloten einen Faden aus dem Anzug, um zu prüfen, ob der Anzug auch in der Schweiz gekauft worden sei. Als Hans S. sich auf Schweizerdeutsch erklären will, fährt ihn der Beamte an: «In Afrika können sie sich unterhalten, hier sind wir in der Schweiz!»

Heinrich Wiesner